

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	11
1.	Zum Begriff der Literaturkritik in Anlehnung an Pierre Bourdieu	25
2.	Der Kritiker als intermediäre Instanz zwischen den Feldern der Konsumtion und Produktion	27
3.	Die Konzeption des literarischen Feldes	37
3.1	Logik und Struktur des Feldes	37
3.2	Die beiden Subfelder: „eingeschränkte Produktion“ und „Massenproduktion“	47
4.	Einschub: Das journalistische Feld	51
5.	Der soziale Raum und seine Felder	61
5.1	Klassen als Strukturmerkmal des sozialen Raums	68
5.2	Die Habitus-Theorie Bourdieus	71
5.2.1	Der Strategiebegriff Bourdieus	74
5.2.2	Die <i>posture</i> als Akzentuierung und Erweiterung des Habitusbegriffs	77
5.3	Die <i>Illusio</i>	84
5.4	Die Kapitalformen	86
5.4.1	Das ökonomische Kapital	88
5.4.2	Das kulturelle Kapital und seine drei Formen	89
5.4.2.1	Das inkorporierte kulturelle Kapital	89
5.4.2.2	Das objektivierte kulturelle Kapital	90
5.4.2.3	Das institutionalisierte kulturelle Kapital	90

5.4.3	Das soziale Kapital: Ein nicht zu unterschätzendes strategisches Moment im literarischen Feld.....	92
5.4.4	Das symbolische Kapital: Der ‚Trumpf‘ im literarischen Feld.....	94
5.4.5	Konvertierung der Kapitalien.....	97
II.	Marcel Reich-Ranicki als ein Akteur im literarischen Feld der Bundesrepublik.....	101
6.	Auf dem Weg nach Westdeutschland: Reich-Ranickis letzte Jahre in Polen	103
6.1	Eingrenzungen: Das literarische Feld Polens nach 1945	103
6.2	Aufbau eines sozialen Netzwerks in Richtung Bundesrepublik	105
6.2.1	Die ersten zehn Jahre des literarischen Feldes in West-Deutschland nach Gründung der Bundesrepublik	112
6.2.2	„Ein literaturgeschichtlicher und -politischer Paradigmenwechsel“: Die Literaturkritik vom Ende des Zweiten Weltkrieges bis zur Ankunft Reich-Ranickis	120
7.	Der Eintritt Reich-Ranickis in das literarische Feld der Bundesrepublik	123
7.1	Eine ‚Lücke‘ im Feld: Reich-Ranicki und die DDR-Literatur.....	129
7.2	Positionskämpfe: Karl Dedecius und Hans Mayer	135
7.3	Ein exemplarischer ‚Fall‘: Reich-Ranicki und Günter Grass; die frühen Jahre	142

8.	Institutionentheorie – Reich-Ranickis Positionierungen jenseits der beglaubigten Institutionen	151
8.1	Die <i>Gruppe 47</i>	156
8.2	Der <i>Ingeborg-Bachmann-Preis</i>	162
9.	Reich-Ranickis Wirken bei der <i>ZEIT</i>	169
9.1	Die Verortung der <i>ZEIT</i> im journalistischen Feld der Bundesrepublik.....	169
9.2	Beim Feuilleton der <i>ZEIT</i>	172
10.	„Man kam an ihm einfach nicht mehr vorbei“: Reich-Ranicki und die <i>Frankfurter Allgemeine Zeitung</i>.....	179
10.1	Die Verortung der <i>FAZ</i> im journalistischen Feld der Bundesrepublik.....	180
10.2	Die Durchsetzungsstrategien Reich-Ranickis in der <i>FAZ</i>	182
10.2.1	Das soziale Kapital und die Strategie der Distinktion	182
10.2.2	Reich-Ranickis Personalpolitik und sein Streben nach Machtvollkommenheit	187
10.2.3	Am Subfeld der „eingeschränkten Produktion“: Reich-Ranicki und die <i>Frankfurter Anthologie</i>	192
10.2.4	<i>Ex cathedra</i> : Das Beispiel Ulla Hahn.....	195
11.	„Artiste Roué“: <i>Das Literarische Quartett</i>	199
11.1	<i>Fides implicita</i> : Wie alles begann.....	199
11.2	Die Struktur des <i>Literarischen Quartetts</i>	206
11.2.1	Komponenten einer „falsch echten Debatte“	206
11.2.2	Komponenten einer „echt falschen Debatte“	210
11.2.3	Der ‚Fall‘ Löffler.....	215
11.3	Die Auswahl der Werke: Eine affirmative Haltung gegenüber dem literarischen Markt?	218
11.4	Auf dem Weg zur alleinigen Deutungshoheit: Reich-Ranickis Verriss über <i>Ein weites Feld</i>	221

11.4.1	Das Vorspiel: Die Rezension im <i>Spiegel</i> und die Strategie des ‚Offenen Briefes‘	221
11.4.2	Der Eklat: Das <i>Literarische Quartett</i> vom 24.8.1995	227
11.5	Das Ende des <i>Literarischen Quartetts</i> zum ‚richtigen‘ Zeitpunkt?	231
12.	Reich-Ranicki Solo – Polemische Anmerkungen	235
13.	Auf dem Höhepunkt seiner Definitionsmacht: Reich-Ranickis ‚Kanon‘ der deutschen Literatur	241
14.	Reich-Ranickis <i>posture</i>	249
15.	Resümee	263
16.	Literaturverzeichnis	271